



soplar BMU

BMU 100



215

soplar

GENAU HINGESCHAUT

Software-Oszilloskop spielt seine Stärken aus

Die Firma soplar sa mit Sitz in Altstätten (CH) ist ein führendes Technologieunternehmen für Entwicklung, Bau und Service von Kunststoffmaschinen für die weltweite Verpackungsindustrie. Der Spezialist für Extrusionsblas- und Streckblasmaschinen setzt für seine Anlagen durchgehend auf das M1-Automatisierungssystem. Im täglichen Einsatz hat sich dabei auch das Software-Oszilloskop Scope 3.0 bewährt.

Gerade bei der Entwicklung neuer Maschinen und Anlagen ist ein Werkzeug zur Datenaufzeichnung und -analyse unentbehrlich. Bei soplar sa setzt man dabei schon lange auf die Scope-Produktreihe von Bachmann. Diese Produkte sind deshalb flächendeckend im Einsatz – bei Entwicklern und Mechanikern, Prozess- und Servicetechnikern.

Fehlersuche in Höchstgeschwindigkeit

»Bei uns werden vor allem Bahngeneratoren während der Entwicklungsphase kontrolliert, sowie Timingprobleme bei Positionierungen

ergründet«, beschreibt Stefan Spiegel, Control Engineering bei soplar sa, eines der Hauptanwendungsgebiete des Scope. »Dabei wird eine Vielzahl an Prozessvariablen mit einem Takt von 2 Millisekunden aufgezeichnet, was auf der performanten M1-Steuerung mit dem Scope-Softwaremodul kein Problem darstellt.« Über wenige Klicks im Analysetool stehen die Daten dann im Diagramm zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung. »Gerade das Differenzieren von Kurven mit äquidistanten X-Daten wird bei uns häufig verwendet und bringt Fehler bei Bahnfahrten und Positionen sofort ans Tageslicht«, so Stefan Spiegel weiter. ►►



Die soplar sa wurde im Jahr 1978 gegründet und gehört zu den führenden Herstellern von Schlauchblas- und Streckblasanlagen. Das Unternehmen mit Sitz in Altstätten (CH) beschäftigt weltweit 180 Mitarbeitende.

➤ www.soplar.com



▲ Rasch bei der Fehlersuche: Bei der Entwicklung und Inbetriebnahme von Maschinen und Anlagen liefert der Scope 3.0 wertvolle Dienste.

► Die Darstellung macht den Unterschied

Durch das leistungsstarke Aufzeichnungsmodul entsteht in kürzester Zeit eine umfangreiche Datenmenge. Wirklich nützlich werden diese Daten jedoch erst, wenn auch ein entsprechendes Analysewerkzeug zur Verfügung steht. Bei soplar sa weiß man deshalb die Funktionen des Scope 3.0 zu schätzen: »Häufig werden die Daten gar nicht im zeitlichen Verlauf dargestellt, sondern in Bezug auf eine andere Datenreihe, der sog. X/Y-Darstellung«, erklärt Stefan Spiegel und ergänzt: »Hierbei können wir zum Beispiel die Kollisionsräume zweier Achsen einfach visualisieren und überprüfen – eine Arbeit, die ohne ein solches Hilfsmittel nicht so einfach gelöst werden könnte.«

Ideal auch für den produktiven Betrieb

Doch der Datenrekorder eignet sich nicht nur als Werkzeug bei der Entwicklung

und Inbetriebnahme. Auch im Produktivbetrieb gibt es eine Vielzahl an Einsatzszenarien. »Bei Problemen an einer Maschine werden oft Service-Techniker vor Ort eingesetzt, die dann zunächst darauf warten müssen, dass der Fehlerfall wieder eintritt und reproduzierbar ist«, schildert Stefan Spiegel ein Szenario und fügt hinzu: »Denn nur so kann er auch schnell und zuverlässig behoben werden.« Mit dem neuen Scope 3.0 entfällt dieses Warten, denn der Datenrekorder wird mit der Maschine mitgeliefert. Über entsprechende Starttrigger-Konfigurationen ist er permanent aufnahmebereit, sodass bereits das erste Auftreten eines Fehlers mitprotokolliert wird.

Solche Aufzeichnungs-Konfigurationen können mehrfach hinterlegt werden, um alle relevanten Fehlerfälle abzudecken.

Einfache Zusammenarbeit

Oft ist es nötig, mehrere Experten bei einer Fehlersuche oder Lösungsfindung beizuziehen. »Dabei ist es immens

wichtig, dass die Daten einfach untereinander ausgetauscht werden können und die Darstellungen der Daten auch exakt gleich aussehen«, so Stefan Spiegel. Nur dann kann auch gewährleistet werden, dass die Zusammenar-

beit reibungslos klappt und eine telefonisch übermittelte Anweisung richtig interpretiert wird. Diese Vorgänge werden bei Scope 3.0 einfach: Sowohl auf

» Mit dem Scope 3.0 hat Bachmann wieder seine führende Stellung aufgezeigt. «

*Stefan Spiegel,
Control Engineering bei soplar*

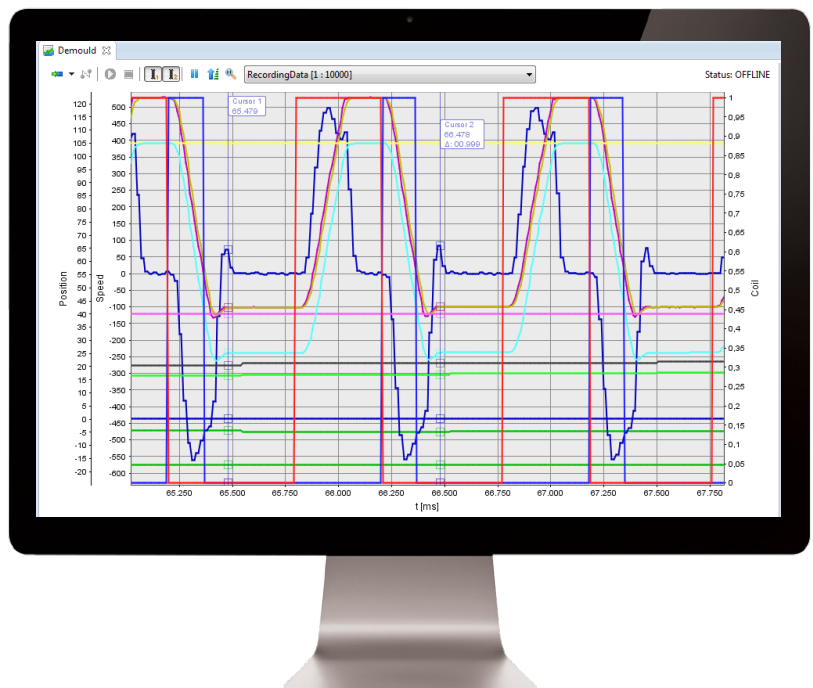


► Sehr zufrieden: Das Team der soplar setzt schon lange auf die Scope-Produkte von Bachmann.

der M1-Steuerung als auch auf dem PC wird immer nur mit einer Datei pro Aufzeichnung gearbeitet. Ein Vor-Ort-Techniker kann die Datei öffnen, relevante Daten selektieren und entsprechende Messcursor positionieren. Wenn er nun diese Datei weiter versendet, sieht der Empfänger exakt das Gleiche, denn bis hin zur Zoomstufe wird alles wieder so dargestellt, wie es gespeichert wurde.

Leistung mit Tradition

»Wir arbeiten schon lange mit den Software-Oszilloskopen von Bachmann und schätzen diese sehr«, schließt Stefan Spiegel und schwärmt: »Mit dem Scope 3.0 hat Bachmann wieder seine führende Stellung aufgezeigt – und einfach wieder etwas sehr richtig gemacht!«



► Hochgenau: Zeitliche Zusammenhänge unterschiedlicher Prozessvariablen werden analysiert, mit dem Messcursor können die exakten Werte ausgelesen werden.